

**Thema: Kann nur eine liberale wirtschaftsfreundliche SPD im Bund gewinnen?
Folgerungen aus der Hamburg-Wahl**

Horst Schade hatte einen Vortrag zum Thema „Merkel – Scholz“ Politikstil vorbereitet.

In der Ausarbeitung wurde der „Scholz – Merkel“ Politikertypus als zur Zeit erfolgreichster Typus an Hand von Kommentaren aus der Presse (Spiegel ONLINE, ntv, Stern und Süddeutsche (Prantl) dargestellt.

Scholz verkörpert analytische Fähigkeiten, Selbstbewusstsein, Seriosität, Vertrauen, Autorität. Er kennt Fakten und Zahlen, ist pünktlich, kleidet sich ordentlich und entspricht dem Regierungsstil von Angela Merkel. Scholz spricht gern als eine Basis für gute Wahlsiege von „gutem Regierungshandwerk“. Er gehört als Pragmatiker zu den Politikern, die liberal sind und deren Leidenschaft die Leidenschaftslosigkeit ist (Herbert Prantl).

Wo bleibt die soziale Komponente?

In der Diskussion wurde festgestellt, dass die Schieflage der BRD überwiegend in der Schröder-Kanzlerschaft (SPD/Grüne) durch z.B. Herabsetzung der Einkommensteuer von 56% auf 45/42 % und der Abgeltungssteuer auf 25% auf Kapitaleinkünfte verursacht wurde, ebenfalls die Reduzierung der Erbschaftssteuer und in der FDP/CDU-Zeit die Aussetzung der Vermögenssteuer. Diskutiert wurde u.a. der Standpunkt, dass auch bei einem Wechsel der Regierung nur einzelne Politiker der SPD/Grüne, wie Andrea Nahles und Manuela Schwesig, Jürgen Trittin (Grüne) die wachsende Ungleichheit zu mehr Gerechtigkeit fordern würden. Die Aufgaben der Zukunft: Infrastruktur, Klima, Bildung, Änderung des Rentensystems wird unter Kanzlerschaft vom Merkel nicht gestaltet werden können.

Die in Ansprachen des Papstes geäußerte Kritik an der „Gier“ und an einem unregulierten Kapitalismus wird nichts ändern. Es droht ein weiterer Aufstieg rechtspopulistischer Kräfte. Es bleibt jedoch die Hoffnung: Ein anderes Land ist möglich. – Kämpfen wir für eine bessere solidarische Gesellschaft!

Horst Schade